



Verlängerungsantrag  
Sanierungsmanagement  
Ortsgemeinde  
Hochspeyer

Auf Basis des Förderprogramms 432 „Energetische Stadtsanierung – Zuschüsse für integrierte Quartierskonzepte und Sanierungsmanager“ der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) startete am 01.12.2019 die Arbeit des Sanierungsmanagements der Ortsgemeinde Hochspeyer. Die Stelle wurde besetzt mit Herrn Heiko Grüner.

Mit der EnergyEffizienz GmbH aus Lampertheim konnte ein erfahrenes Büro für die Erstellung eines Energiekonzeptes für Hochspeyer gewonnen werden.

Bereits mit Beginn der Konzepterstellungsphase konnte das Studienprojekt „Konzeption der Ortsentwicklung“ der Studierenden der TU Kaiserslautern starten.

Als eines der großen Themen der nachhaltigen Zweiradmobilität wurde in einem Workshop in der Konzeptphase das Fehlen bzw. der schlechte Ausbau des Radwegenetzes genannt. Der Lückenschluss an das überregionale Radwegenetz wurde im Konzept aufgezeigt, detaillierte Pläne erstellt, die letztlich in einem Förderbescheid für das vorgeschlagene Radwegenetz mündeten.

Eine zweite Gruppe untersuchte die Entwicklungsmöglichkeiten im Ortskern. Unter Berücksichtigung der mittlerweile umgesetzten Maßnahmen „Mehrgenerationenplatz“ in der Ortsmitte wurde eine Reihe von Maßnahmen erarbeitet, um die Attraktivität zu steigern und Verweilzonen einzurichten. So wurden u.a. Fördermittel für die Errichtung eines Kneipp-Beckens eingereicht und bereits bewilligt sowie ein Projekt zur optischen Aufbereitung der Bahnunterführung angestoßen.

Als eine der letzten öffentlichen Veranstaltungen im März 2020 wurde eine Präsentation der Maßnahmen zur Ortsentwicklung durchgeführt.

Neben der Bestandsanalyse und einem entsprechenden Netzwerkaufbau wurde mit dem Umsetzen des mittlerweile vorliegenden Maßnahmenkatalogs begonnen.

Eine Fragebogenaktion zur Ist-Situation mit anschließender Ausarbeitung eines Sanierungskonzeptes der im Quartier befindlichen Gebäude wurde im April 2020 beschlossen. 1400 Fragebögen wurden im Quartier an die Hausbesitzer verteilt. 70 ausgefüllte Exemplare wurden zwecks Auswertung an das die Maßnahme begleitende Büro weitergeleitet. Maßnahmenkataloge wurden den

Hausbesitzern übergeben mit dem Angebot, diese telefonisch oder per Video-Chat zu besprechen.

Das Nahwärmenetz, welches im Maßnahmenkatalog unter K7 genannt ist, wurde unter Berücksichtigung der Fragebogenaktion weiterverfolgt. Die Verbandsgemeindeverwaltung und das Neubaukonzept der Arbeiterwohlfahrt (AWO) in räumlicher Nähe in der Hauptstraße wurden als dauerhafte Großverbraucher identifiziert. In Kooperation mit der Energieagentur Rheinland-Pfalz wurde ein Fahrplan zur Umsetzung eines solchen Nahwärmenetzes erstellt. Hier zeigte sich jedoch die sehr kurze Planungs-Vorlaufzeit bis zur zeitlich anvisierten Umsetzung der Maßnahme als KO-Kriterium. Die bereits geplante Sanierung der Bundesstraße in der Ortsdurchfahrt Hochspeyer mit Umsetzungsstart im Q3 /2021 führte schließlich zur Einstellung des Projekts.

In Umsetzung befindet sich ein privat betriebenes Projekt der Nahwärmeversorgung im Quartier, welches mehrere Wohngebäude mit einem Gewerbebetrieb verbindet. Hier ist eine Holzhackschnitzelheizung bereits im Betrieb.

Im Rahmen des Ausbaus der Ladeinfrastruktur für elektrisch betriebene Fahrzeuge wurde in Hochspeyer ein öffentlicher Ladepunkt in der Ortsmitte installiert und mit seiner offiziellen Eröffnung ein „Tag der Elektromobilität“ durchgeführt, verbunden mit einer E-Mobil-Fahrzeugschau. Mit Unterstützung der Energieagentur Rheinland-Pfalz sowie der Verbraucherzentrale wurden hier herstellerunabhängig die Interessenten informiert.

Das geförderte Projekt „Energiesparmodell für Kitas und Schulen“ befindet sich in der Genehmigungsphase. Mit einem Förderbescheid wird zeitnah gerechnet.

Neben den genannten Maßnahmen wurde von den Studierenden der TH Bingen für die Ortsgemeinde Hochspeyer ein Biodiversitätsleitfaden erstellt.

Mehrere Thermographie-Spaziergänge wurden durchgeführt, insbesondere das Thema Energieeffizienz konnte der Bevölkerung so nähergebracht werden und über Inhalte und weitere Umsetzungen des Quartierskonzepts gesprochen werden.

Durch WEB-Workshops, in Zusammenarbeit mit der Verbraucherzentrale Rheinland-Pfalz, der Energieagentur Rheinland-Pfalz sowie dem Bezirksverband Pfalz, zu bspw. den Themen Photovoltaik, Dämmung der Gebäudehülle, Wärmeeffizienzkampagne bezgl. Erneuerung der Heizung wurde jedoch zumindest teilweise Informationsarbeit betrieben.

Im Nachgang zeichneten sich insbesondere folgende Umsetzungen in den Privathaushalten ab:

- Heizungspumpentausch
- Heizungsrohrdämmung
- Installation einer Wallbox
- Durchführung eines hydraulischen Abgleichs
- Dämmung der obersten Geschosdecke

Angesichts der Pandemiebedingungen und dem Verbot von Präsenzveranstaltungen lag der bisherige Fokus des Sanierungsmanagements über längere Phasen zwangsläufig auf kontaktarmen Maßnahmen. Im Zuge der inzwischen erfolgten Lockerungen kommen für die verbleibende Zeit im dritten Projektjahr sowie für die hier beantragten Projektjahre vier und fünf verstärkt auch wieder Präsenzveranstaltungen, Vor-Ort-Beratungsangebote und weitere Maßnahmen mit realem persönlichem Kontakt in Betracht.

Es sind – insbesondere während der Lockdown-Zeiten – bereits vielfältige Maßnahmen vorbereitet worden, die nun zur Umsetzung kommen sollen. Dies betrifft insbesondere Veranstaltungen vor Ort, gerade um Themen begreifbar zu machen und Bürger anhand von Praxisbeispielen zur energetischen Umsetzung zu motivieren und zu aktivieren. Die Konzepte für Präsenzveranstaltungen liegen bereits einsatzfertig vor. So sind unter anderem ein Quartiersfest, weitere Vortragsveranstaltungen und diverse Aktionen mit den Kindertagesstätten geplant.

Zum bisherigen Projektverlauf lässt sich zusammenfassen, dass vom Maßnahmenkatalog des erstellten integrierten Quartierskonzepts bereits zahlreiche Punkte abgearbeitet bzw. aktuell in Arbeit sind. Es hat sich herausgestellt, dass das Sanierungsmanagement ein wertvolles Mittel zur energetischen Modernisierung des Quartiers ist. Nach drei Jahren konnten

allerdings noch nicht alle Potenziale des Quartiers realisiert werden. Zur Stärkung des Projekterfolgs ist die Verlängerung der Laufzeit um ein viertes und fünftes Jahr von entscheidender Bedeutung.

Gerade im Hinblick auf die derzeitigen Herausforderungen im Bereich Energiesicherheit und Bezahlbarkeit der Energie sind Beratungen der Mitbürger zu Förderprogrammen auf Bundes- und Landesebene sehr gefragt.

Für die kommenden 2 Jahre sind noch folgende Maßnahmen geplant:

- Fortführung der Informations- und Öffentlichkeitsarbeit, Durchführung von Präsenzveranstaltungen, Aufzeigen von Best-Practice-Beispielen, LED-Tauschtage, Thermographie-Spaziergänge etc.
- Energieberatung und Fördermittelberatung für Bürgerinnen und Bürger in der Kommune sollen ebenfalls fortgeführt werden.
- Errichtung einer Homepage „Energiewende in Hochspeyer“
- Erstellung Handlungskonzepte Innenbeleuchtung kommunaler Gebäude
- Photovoltaik-Offensive kommunaler und privater Gebäude
- Kampagne zur energetischen Sanierung privater Gebäude
- Stromsparchecks für private Haushalte

Um die Ortsgemeinde Hochspeyer bei der weiteren Umsetzung des Quartierskonzepts zu unterstützen und die begonnenen Projekte fortzusetzen, bitten wir um eine 2-jährige Verlängerung des Sanierungsmanagements.

Hochspeyer, den 18.07.2022

-----  
Heiko Grüner, Sanierungsmanager